Skilift Junker AG St. Antönien

www.skiliftjunker.ch

An alle Aktionärinnen und Aktionäre

St. Antönien, 15. Oktober 2026

Jahresbericht 2025/26 des Verwaltungsrates

Geschätzte Aktionärinnen,
Geschätzte Aktionäre

Der Jahresbericht soll euch einerseits einen Überblick über die vergangene Wintersaison und andererseits über die derzeitige Situation der Skilift Junker AG vermitteln.

Einleitung

Die Wintersaison 2025/26 verlief nicht so gut wie andere Jahre. Die Schneeverhältnisse waren über die ganze Saison knapp und der Skiliftbetrieb konnte nicht durchgehend aufrechterhalten werden. Der geplante Saisonstart am 20. Dezember 2025 war nicht möglich, das Weihnachtsgeschäft blieb aus. Der Lift konnte erst ab dem 11. Januar 2026 betrieben werden. Dafür konnten wir an Ostern den Lift vier Tage lang laufen lassen, sowie an einem schönen Samstag Ende März 2026. Total waren es 62 Betriebstage 2025/26 (Vorjahr: 79) Letzter Betriebstag war am 6. April 2026. Unsere Gäste schätzten das Ambiente zum Saisonabschluss sehr und genossen die vier Tage bei uns am Skilift. Wirtschaftlich gesehen war das Ostergeschäft jedoch nicht mehr als kostendeckend.

Da der Skilift über Weihnachten nicht betrieben werden konnte, haben wir wenigstens die Piste für den Ponylift präpariert und die beiden Skihütten waren offen. Die Umsatzzahlen sind wegen des fehlenden Weihnachtsgeschäfts stark eingebrochen im vergangenen Winter: Die verkauften Tickets gingen von CHF 97’922.95 auf CHF 61'066.60 zurück. (-38%)

Bei den Gästekarten von CHF 53‘546.- auf CHF 27’732.- (-48%). Der Rückgang zeigt, wie wichtig das Weihnachtsgeschäft für den Skilift ist. In Zukunft müssen wir versuchen, den Skilift auf jeden Fall an Weihnachten zu betreiben. Allenfalls sollten wir eine technische Beschneiung in Betracht ziehen. Diese Strategie wird uns auch von der unabhängigen Studie der Firma Mounteco GmbH empfohlen.

Eine erfreuliche Ausnahme war der Abo-Vorverkauf: Mit CHF 19'100.- pro Skilift lag er deutlich über dem Vorjahr (CHF 13'075.-). Das Jahr schliessen wir mit einem Verlust von CHF 13'298.68 ab (Vorjahr: Verlust von CHF 1'950.-). Details dazu findet ihr in den folgenden Kapiteln.

In diesem Jahr gab es keine grossen Anlässe. Dafür fand das Generationen-Rennen statt, dass bei den Teilnehmenden und den Zuschauern sehr gut ankam. Die Beteiligung war gross, und es nahmen auch Teams teil, die ausserhalb der Skiszene angesprochen worden waren. Jüngste Teilnehmerin war Nesa Gujan mit zwei Monaten, älteste Teilnehmerin Anna Flütsch («Junker Anna»), Jahrgang 1943 .

Personal

Im Personalbereich gab es ein paar Änderungen: Mario Wolf war neu für die Pistenpräparation zuständig. Erwin Steiner stand uns noch als Aushilfe zur Verfügung und war nicht mehr Vollzeit am Lift. Ramon Bardill hilft neu auch als Aushilfe am Lift und fährt nicht mehr die Pistenmaschine. Jolanda Bardill hat neu die Funktion der Liftchefin übernommen. Das übrige Team ist mehr oder weniger gleichgeblieben. Im ersten Jahr mit der neuen Aufteilung hat alles gut funktioniert.

Wir möchten uns an dieser Stelle beim gesamten Personal für ihren geleisteten Einsatz bedanken.

Liste Personal Liftbetrieb
Mario Wolf (Pistenmaschine)
Martina Flütsch
Andres Juon
Jolanda Bardill
Svenja Bardill
Ramon Bardill
Erwin Steiner

Elchhütte
Yvonne Suter (Betriebsleiterin Elchhütte)
Yvonne Luck
Claudia Hartmann
Margrith Gujan
Bettina Auer

Junker-Hochsitz (an der Bergstation des Skilifts Junker)
Silvana Flütsch-Thöny
Nini Thöny
Christina Wolf

Bei den Abrechnungen der Hütten und bei diversen administrativen Fragen können wir immer auf die Unterstützung vom ehemaligen VR-Präsident Alex Brembilla zählen. Ansonsten zuständig für die Rechnungen, die Administration und die Löhne ist Sonja Gujan. Auch ihnen möchte ich meinen herzlichen Dank aussprechen für ihre grossartige Arbeit.

Führen der Finanzbuchhaltung

Stefan Bardill, Treuhänder mit eidg. Fachausweis führt die Buchhaltung für die Skilift Junker AG. Er erarbeitet die Jahresabschlüsse und Jahresrechnungen. Ich möchte mich bei dieser Gelegenheit bei Stefan für die gute Zusammenarbeit bedanken.

Auf eine Revision wird aufgrund des im Jahr 2012 beschlossenen Verzichts auf die eingeschränkte Revision gemäss Art. 727a Abs. 3 OR (opting-out) weiterhin verzichtet.

Jahresrechnung 2025/26

Das Geschäftsjahr endet jeweils per 30. Juni. Auf den Jahresrechnungen werden auch die Vorjahreszahlen aufgeführt. Die Jahresrechnung wurde an der Verwaltungsratssitzung vom 28. September 2026 behandelt und genehmigt. Nachfolgend werden die wichtigsten Zahlen aus der Buchhaltung kommentiert. Die Umsätze werden exklusive Mehrwertsteuer ausgewiesen. Damit wird sichergestellt, dass die in diesem Bericht aufgeführten Zahlen mit denjenigen der Erfolgsrechnung übereinstimmen.

Einnahmen aus dem Saisonabonnement- und Billettverkauf am Skilift Junker

Die Einnahmen aus dem Billettverkauf beim Skilift Junker belaufen sich auf CHF 61'067.- (Vorjahr: CHF 97'923.-). Der Umsatz ging um rund 38% zurück gegenüber dem Vorjahr. Wie in der Einleitung erwähnt, fehlten das Weihnachtsgeschäft und mit dem späten Saisonstart viele Betriebstage.

Beim Abo-Vorverkauf konnten wir dagegen ein sehr gutes Resultat erzielen. Die Saisonabonnemente werden zusammen mit dem Skilift Pany verkauft und sind im Tarifverbund bei beiden Liften gültig. Über Twint wurden CHF 32'775.- und über Banküberweisungen CHF 7'280.- eingenommen, insgesamt also CHF 40'055.-. Nach Abzug der Gebühren und der Werbekosten (Inserate) konnten CHF 38'200.- verteilt werden, also je CHF 19'100.- pro Skilift. Im Vorjahr waren es CHF 13'075.- pro Skilift, das ist eine Steigerung von rund 46%. Im Vorverkauf wurden 186 Abos an Erwachsene und 32 Abos an Kinder verkauft (Vorjahr: 133 bzw. 26). Wir können uns diesen Anstieg der verkauften Abos nicht richtig erklären. Wahrscheinlich hat sich das Angebot gut herumgesprochen. Die Vorverkaufsaktion gibt es nun schon das 5. Jahr infolge. Wir werden das Angebot zusammen mit dem Skilift Pany weiterführen.

Die Aktion der Raiffeisen, bei der MemberPlus- und YoungMember-Mitglieder zum vergünstigten Preis von 50% einer Tages- oder Halbtageskarte bei uns erwerben können, wurde in der vierten Saison deutlich weniger genutzt: Es wurden 41 Karten über das Angebot verkauft (20 Tageskarten Erwachsene, 18 Tageskarten Kinder, 2 Halbtageskarten Erwachsene, 1 Halbtageskarte Kind), im Vorjahr waren es über 133. Die Raiffeisenbank hat uns dafür CHF 580.- vergütet. Der Rückgang hängt mit den fehlenden Betriebstagen und dem ausgebliebenen Weihnachtsgeschäft zusammen.

Kids-Card

Das Angebot der Kids-Card konnte zum vierten Mal bei den Skiliften Pany und St. Antönien genutzt werden. Der Verteilschlüssel blieb wie gehabt zwischen den beiden Skiliften. Die Kids-Card wird fleissig genutzt und bietet unseren Kleinsten ein gutes Sportangebot in der Region.

Die Einnahmen über die Kids-Card belaufen sich auf CHF 1560.-

Gästekarte Pany-St. Antönien

2025/26 war die elfte Wintersaison, in welcher die Gästekarte Pany-St. Antönien zum Einsatz kam. Sie gehört zu einem der touristischen Winterangebote in der Gemeinde und wird von den Gästen sehr geschätzt.

Es wurden Tickets im Wert von CHF 27’732.- verkauft. Im Vergleich dazu die Einnahmen Gästekarten in der Saison 2024/25: CHF 53‘546.- Die Anzahl der verkauften Tickets, an Schneesportler mit einer Gästekarte, machen auch in diesem Jahr wieder rund die Hälfte der insgesamt verkauften Fahrkarten aus.

Bezüge von Gratis-Abos aufgrund der Durchleitungsrechte

In der letzten Saison wurden 22 Gratis-Saisonabos aus Durchleitungsrechten im Wert von CHF 3'520.- (à CHF 160.- inkl. MWST) ausgegeben (Vorjahr: CHF 4'810.-). Wir möchten uns bei allen Bodenbesitzern herzlich bedanken für das Gewähren des Durchleitungsrechts.

Unterstützungsbeiträge von der Gemeinde Luzein

Die Gemeinde unterstützte uns auch in diesem Geschäftsjahr im Rahmen des Fusionsprojektes mit dem jährlichen Beitrag von CHF 20'000.-. Zusätzlich hat die Gemeinde die Loipenpräparation bei uns in Auftrag gegeben. Wir möchten uns bei der Gemeinde Luzein für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit bedanken.

Löhne beim Skilift Junker

Der Personalaufwand (Löhne, Sozialversicherungen und übriger Personalaufwand) war mit der kürzeren Saison deutlich kleiner als im Vorjahr. Der Aufwand lag bei CHF 80'431.- (Vergleich: CHF 96'768.- Saison 24/25, -17%).

Unterhalt der Skiliftanlage

Der Unterhalt der Skiliftanlage (inkl. Material und Fremdleistungen) kostete CHF 12'165.-. Davon entfielen rund CHF 6'500.- auf die Verkabelung und die Steuerung beim Mitteleinstieg. Daneben wurden wie üblich Rollenbatterien auf einer Stütze revidiert. Neu wurde ein Gestell für die Bügel- und die Gehängelagerung gebaut, das direkt oben bei der Talstation steht und nicht mehr im Keller. Im Herbst 2025 wurden im Keller der Talstation Platten verlegt. Diese stammten aus einem Restposten und wären sonst entsorgt worden. Alle Einzugsapparate wurden im Sommer 2026 von einem unserer Verwaltungsratsmitglieder mit fleissigen Helfern revidiert.

Ein Grossteil der erwähnten Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten wurde durch die Mitglieder des Verwaltungsrates selbst ausgeführt oder organisiert.

An dieser Stelle möchte ich mich herzlich bei meinen Kollegen für ihren grossen Einsatz bedanken. Eure Arbeit und Euer Engagement werden sehr geschätzt und sind keineswegs selbstverständlich. Ohne Euren persönlichen Einsatz und Eure tatkräftige Unterstützung wäre die Umsetzung der zahlreichen Projekte der vergangenen Jahre nicht möglich gewesen.

Unterhalt und Reparaturen an der Pistenmaschine

Der neue Pistenbully 600 aus Parsenn wurde vor der Übernahme durch die Skilift Junker AG noch frisch revidiert. Dafür mussten rund CHF 3'900.- aufgewendet werden. Die gesamten Fahrzeugkosten (inkl. Versicherung und Zulassung) beliefen sich auf ca. CHF 25'000.-. Der neue Pistenbully 600 hatte im ersten Jahr wegen dem Schneemangel noch nicht allzu viele Stunden zu leisten. Wir sind mit der neuen Maschine bei der Pistenpräparation wieder sehr gut aufgestellt und müssen nicht mehr jedes Jahr bangen, ob die Maschine ausfällt. Da die Maschine top revidiert und zudem neuer ist, sollten die Revisionskosten in den kommenden Jahren eine Weile etwas günstiger ausfallen. Die alte Pistenmaschine PB 260 ist noch funktionstüchtig und wird weiterhin immer wieder zum Einsatz kommen.

Rückerstattungen aus der Mineralölsteuer

Aus dem Rückerstattungsantrag erhielten wir eine Gutschrift aus der Mineralölsteuer von CHF 2'140.95 (Vorjahr: CHF 2'838.-). Der Dieselaufwand für die Pistenpräparation betrug CHF 7'767.- Der neue Pistenbully 600 leistete 175 Betriebsstunden und brauchte dabei 3'498 Liter Diesel, das sind rund 20.0 Liter pro Stunde. Der alte Pistenbully 260 kam auf 52 Stunden und 562 Liter Diesel, also rund 11 Liter pro Stunde. Zusammen waren es 227 Betriebsstunden und 4'060 Liter Diesel (Vorjahr: 363 Stunden, 5'383 Liter).

Amortisation des Blanko-Darlehens (ehemals Hypothek auf der Talstation)

Im vergangenen Jahr wurden weitere CHF 5'000.- vom Blanko-Darlehen der Raiffeisenbank Prättigau-Davos amortisiert. Der Schuldbetrag beläuft sich per 30.6.2026 auf CHF 55'000.-

Abschreibungen auf der Skiliftanlage Junker und der Pistenmaschine

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden folgende Abschreibungen vorgenommen:

- Skiliftanlage Junker CHF 4'000.-
- Gebäude Talstation CHF 500.-
- Projekt Elchhütte (Neubau) Sofortabschreibung von CHF 1'000.-
- Pistenmaschine CHF 1'800.-

Die gesamten Abschreibungen belaufen sich auf CHF 7'300.- (Vorjahr: CHF 24'543.-), das sind rund 5.0% vom Bruttoertrag (Vorjahr: 11.2%).

Jährliche Abzahlung des zinslosen Darlehens der Gemeinde Luzein

In diesem Jahr wurde eine Rückzahlung vom zinslosen Darlehen der Gemeinde Luzein gemacht in der Höhe von CHF 8'333.35. Per 30.6.2026 besteht noch eine Restschuld von CHF 83'331.90.

Zahlen der Skilift-Restaurants «Elchhütte» und «Junker-Hochsitz»

Der Umsatz der Hütten ging mit dem späten Saisonstart deutlich zurück, und zwar um rund 36% auf CHF 55'607.- (Vorjahr: CHF 87'551.-). Obwohl der Skilift über Weihnachten nicht lief, waren

beide Hütten offen. Das Zusammenspiel zwischen dem Gastro und dem Angebot an Skipisten bleibt ein zentraler Pfeiler in unserer Unternehmung.

Elchhütte Der Umsatz belief sich auf CHF 27'939.- (Vorjahr: CHF 53'231.-, -47%).

Junker-Hochsitz Der Umsatz belief sich auf CHF 27'668.- (Vorjahr: CHF 34'320.-, -19%). Der Hochsitz hat sich damit deutlich besser gehalten als die Elchhütte.

Der starke Rückgang bei der Elchhütte ist mit dem fehlenden Retro-Skitag zu erklären.

Waren- und Betriebsaufwand Gastronomie Der Warenaufwand belief sich auf CHF 19'208.- (Vorjahr: CHF 34'647.-) und der Betriebsaufwand auf CHF 1'426.- (Vorjahr: CHF 4'295.-).

Aufwand Energie Gesamtbetrieb

Der Energieaufwand belief sich in der abgelaufenen Saison auf CHF 6'543.- (Vorjahr: CHF 7'250.-). Das bedeutet ein Rückgang von 10%.

Neubau Mitteleinstieg und Planungsphase Elchhütte (Litzihütte)

Mitteleinstieg

Im Sommer 2025 konnte der Mitteleinstieg fertiggestellt werden.

Im Winter 2025/26 kam der neue Einstieg erstmals zum Einsatz und konnte von unseren Gästen vollautomatisch genutzt werden. Die Automatisierung funktionierte während der Saison gut.

Der automatisierte Einstieg wurde beim IKSS (Interkantonales Konkordat für Seilbahnen und Skilifte) als Testphase angemeldet. Die sicherheitstechnische Prüfung und definitive Abnahme durch das IKSS stehen noch aus und sind für die kommende Wintersaison vorgesehen. Da der Skilift im vergangenen Winter nur selten ab der Talstation betrieben wurde, konnte insbesondere die automatische Einlasssteuerung noch nicht abschliessend geprüft und abgenommen werden.

Während der Testphase konnten wir wertvolle Erfahrungen sammeln. Dabei wurden die Abläufe, die Absperrungen und die Türsteuerung im laufenden Betrieb überprüft und bei Bedarf angepasst und verbessert.

Die an der letzten Generalversammlung besprochenen Ticketkontrollen werden neu durch einen Mitarbeitenden bei der Bergstation durchgeführt. Zusätzlich weist eine Beschriftung beim Mitteleinstieg die Gäste darauf hin, dass für die Benutzung des Skilifts ein gültiges Ticket erforderlich ist.

Das Projekt konnte mit Gesamtkosten von rund CHF 58'500.– abgeschlossen werden. Damit liegen die Kosten innerhalb des bewilligten Budgets von CHF 60'000.–.

Neubau Litzihütte (Elchhütte)

Die Baueingabe für die neue Litzihütte wurde, wie an der letzten Generalversammlung erwähnt, eingereicht. Für die abschliessende Beurteilung des Bauvorhabens verlangte der Kanton

Graubünden jedoch noch eine Stellungnahme der Gemeinde Luzein. Diese lag bis im März noch nicht vor.

In der Zwischenzeit haben wir die Ergebnisse der Studie der Firma Mounteco erhalten. Wie bereits an der letzten Generalversammlung informiert, wurde diese Studie von der Gemeinde Luzein für die Skilifte Pany und St. Antönien in Auftrag gegeben. Die Ergebnisse wurden an einer ersten gemeinsamen Besprechung mit Vertretern der Gemeinde, der Firma Mounteco GmbH und dem Verwaltungsrat der Skilift Junker AG vorgestellt und diskutiert.

Die Studie fiel in einigen Bereichen positiv aus, zeigte aber auch verschiedene bekannte Herausforderungen auf. Dazu gehören insbesondere die fehlenden finanziellen Eigenmittel, die eingeschränkte Schneesicherheit ohne technische Beschneiung sowie die Höhenlage und die damit verbundenen Unsicherheiten für den zukünftigen Skibetrieb.

Auch der geplante Neubau der Litzihütte wurde in der Studie beurteilt. Dabei wurde bestätigt, dass die Skilift Junker AG für die Umsetzung des Projekts keine verzinslichen Darlehen aufnehmen sollte.

Als Alternative empfiehlt die Studie eine einfachere Bauweise der Hütte mit einer Nutzungsdauer von rund 30 Jahren. Der Verwaltungsrat der Skilift Junker AG würde eine solche Lösung sehr begrüssen. Bisher wurde uns jedoch immer signalisiert, dass ein entsprechendes Projekt nicht bewilligungsfähig sei.

Aufgrund der Studienergebnisse und der Einschätzung der Gemeinde, dass eine einfachere Lösung gemeinsam möglicherweise doch bewilligt werden könnte, haben wir uns zusammen mit dem Gemeinderat auf das weitere Vorgehen verständigt. Es soll nun ein vereinfachtes Projekt ausgearbeitet werden. Es werden Abklärungen getroffen, um zu prüfen, ob eine Hütte als 30-jähriges Provisorium mit vereinfachten Vorschriften und Anforderungen realisiert werden kann.

Pisten

Der Winter 2025/26 war über die ganze Saison schneearm.
Die Pisten konnten zum Teil nicht wunschgemäss präpariert werden. Wir haben jedoch alles versucht einen Betrieb vom Skilift aufrecht zu erhalten.
Die Loipe konnte präpariert werden. Für die Loipenpräparation haben wir der Gemeinde Luzein 40 Stunden zu CHF 205.-/h (Pistenmaschine inkl. Maschinist) in Rechnung gestellt, total CHF 8'200.- (CHF 8'864.20 inkl. MwSt.). Wir danken der Gemeinde Luzein für diesen Auftrag und die gute Zusammenarbeit.

Jahresergebnis

Das Jahr 2025/26 schliessen wir mit einem Verlust von CHF 13'298.68 ab (Vorjahr: CHF 1'949.83). Der Verlust ist hauptsächlich auf den späten Saisonstart und das ausgebliebene Weihnachtsgeschäft zurückzuführen: Bei den verkauften Fahrkarten fehlen rund CHF 37'000.- und bei den Restaurants rund CHF 32'000.- Umsatz gegenüber dem Vorjahr. Dem stehen tiefere Personal-, Waren- und Energiekosten sowie geringere Abschreibungen gegenüber. Der Verlust

wird dem Verlustvortrag belastet, der damit auf CHF 192'518.21 anwächst. Die flüssigen Mittel betragen per 30.6.2026 CHF 36'170.-

Ausblick, Preise und Events

Saisonstart und -ende 2026/27

Der Saisonstart ist für den 19. Dezember 2026 geplant. Bei guter Schneealge und schönem Wetter möglicherweise mit Wochenendbetrieb ab dem 5. Dezember. Die Saison soll am 7. März 2027 enden.

Preise und Abo-Aktion

Die Ticketpreise werden nicht angepasst. Die Abo-Aktion im Vorverkauf wird weitergeführt, ebenso die Raiffeisen-Aktion für MemberPlus- und YoungMember-Mitglieder im kommenden Winter.

Events

Skirennen und Events sind eine wichtige Einnahmequelle für die Skilift Junker AG.

Wir versuchen deshalb wieder einige Events und Skirennen bei uns durchzuführen.

Der Kids-Cup und das Regio-Rennen finden am 23./24. Januar 2027 bei uns statt. Der Kids-Cup-Final folgt am 27. Februar 2027. Er wurde in diesem Jahr vorverlegt, damit die Schneesicherheit im unteren Teil höher ist.

Zudem ist ein Jägerskirennen geplant, das etwas offener gestaltet wird und auch für Nichtjäger zugänglich sein soll. Es soll zusammen mit dem SC St. Antönien durchgeführt werden, und die Einnahmen sollen stärker dem Skiliftbetrieb zugutekommen als bei der letzten Durchführung.

Wir freuen uns auf viele Besucher und viel Schnee über die gesamte Saison bei uns am Skilift Junker. Wir würden uns freuen, viele von euch am Lift oder im Hochsitz und in der Elchhütte begrüssen zu dürfen.

Dank

Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken wir ganz herzlich für ihren grossen Einsatz und die äusserst angenehme Zusammenarbeit mit dem Verwaltungsrat im vergangenen Winter, sei es am Skilift oder in der Gastronomie. Auch in einer Saison mit wenig Schnee und wenigen Betriebstagen war auf euch Verlass.

Ich möchte mich ebenfalls bei meinen Verwaltungsratsmitgliedern bedanken. Euer Einsatz für unser gemeinsames Projekt Skilift Junker beeindruckt mich immer wieder aufs Neue, sei es bei der Umsetzung der Projekte, aber auch im Tagesgeschäft und bei den Revisionen.

Wir danken allen Einheimischen und Gästen, die die Anlagen und die Pisten des Skilifts Junker und des Ponylifts benützen, ganz herzlich.

Unseren Aktionärinnen und Aktionären, insbesondere der Gemeinde Luzein, danken wir für das dem Verwaltungsrat und den Mitarbeitenden entgegengebrachte Vertrauen und für ihre immer wieder grosszügige finanzielle Unterstützung.

Nicht zuletzt danken wir auch all jenen, nicht namentlich erwähnten Personen, die uns in irgendeiner Form unterstützt haben.

Skilift Junker AG Für den Verwaltungsrat:

Stefan Felix, Der Präsident